

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 7 (1881)  
**Heft:** 22

**Artikel:** Pfingsten  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-425202>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Lith. Bernoulli, Zürich

## Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Röhl.

Expedition: Untergasse Nr. 1.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Border-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

## Pfingsten.

„Hier Sodom und Gomorrha!“ schreit jede Dichterdurchlaucht,  
Indem sie voller Gefühle zum Vers die Feder eintaucht.  
„Ja, Sodom und Gomorrha!“ ruft auch der Pfarrer entsezt,  
Dieweil er mit langer Predigt die schlafenden Hörer ergötzt.  
„Hier Sodom und Gomorrha!“ ertönt es aus jedem Eck:  
„Das Leben ist niemals und nimmer des Lebens einziger Zweck;  
Verloren im Weltentzümmel ging Glaube und Liebe und Gott  
Und man hat für die heiligsten Dinge nur Lächeln und Hohn und Spott.  
Gieß deinen Geist aus!“

„Hier Sodom und Gomorrha!“ schreien die Jünger auch,  
Da sie ohne Führer und Lenker belämpften den alten Brauch.  
Verloren war der Gedanke, der große, erhabene, ganz,  
Sie lebten von altem Ruhme und lebten vom alten Glanz.  
Der Muth und das Feuer entwichen, erloschen Überzeugung und Kraft,  
Das Stemmen gegen ihre Lehren hatt’ ihren Willen erschlofft.  
So standen sie ratlos und trübe, des Muths und des Eisens bar  
Und ihr einzig Hoffen und Sinnen die innige Bitte war:  
Gieß deinen Geist aus!“

So stehen wir ratlos und trübe und Pfingsten steht vor der Thür;  
Auch uns fehlt der Führer und Lenker, der sporne und leite und schür.  
Die Zeiten sind pitoyable, die Menschen zum Sterben schlecht,  
Die Freiheit hat Eiterbeulen und Eiterbeulen das Recht.  
Ein Jeder bohrt eigene Wege, legt eigene Leitern an,  
Ein Jeder auf eigene Faust nur verfolgt seine eigene Bahn.  
Verloren ging der Gedanke, die Weltbeglüdungsidee,  
Und über dem eigenen Hosen schreit Jeder recht laut: O weh!  
Gieß deinen Geist aus!

Das ist ein behagliches Sätzlein und entschuldigt Alles so schön,  
Mit dem kann Klingenden Spiels man zu jeglicher Andacht gehn.  
„Dass unsere Welt so zerfahren? Habt nur ein wenig Geduld;  
Wenn der Geist nicht ausgegossen, sind wir etwa daran Schuld?“  
O nein, gewiss und wahrhaftig, das ist nicht unsere Fehl!  
Deshalb ging von Milliarden verloren nicht eine einzige Seel’.  
In Einem nur sind wir im Fehler, nicht ausgeschlossen die Frommen:  
Der Ausgegossne wird leider von uns nicht aufgenommen,  
Drum spare die Mühs!